

## **Dringlichkeitsantrag**

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Landtagsabgeordneter Andreas Leitgeb) betreffend:

### **Informationskampagne und Volksbefragung zum Thema „Wolf in Tirol“**

Der Landtag wolle beschließen:

***„Die Landesregierung wird aufgefordert, aufgrund der in letzter Zeit erfolgten Wolfsichtungen gem. Artikel 60a Tiroler Landesordnung 1989, unter Berücksichtigung der Covid-19 Richtlinien, Informationsveranstaltungen in allen Bezirken durchzuführen, die sich an die lokale Bevölkerung richten und über die Situation, mögliche Ursachen und geplante weitere Maßnahmen informieren. Diese Veranstaltungen sollen bis zum Almagtrieb im Herbst 2020 umgesetzt sein und mit einer landesweiten Volksbefragung gem. Artikel 60 Tiroler Landesordnung 1989 abgeschlossen werden.***

***Die Frage könnte lauten: Akzeptieren Sie den Wolf als heimische Tierart in Tirol?“***

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft** zugewiesen werden.

### **Begründung**

Umfassende Öffentlichkeitsarbeit muss die Bevölkerung auf mehreren Wegen erreichen um Vertrauen in die zuständigen Behörden zu schaffen und Ängste abzubauen. Die Bevölkerung soll aktuell, sachlich und unvoreingenommen über

den Wolf informiert werden. Neben der Inanspruchnahme zeitgemäßer Medien bedarf es aber unbedingt eines direkten Informationsaustausches mit der Bevölkerung.

Erfahrungen in skandinavischen Ländern haben gezeigt, dass im Falle des Auftretens von Wölfen Informationsveranstaltungen, die sich an die lokale Bevölkerung richten, bewährt haben. Solche Veranstaltungen seien deutlich effektiver als große Foren mit Vertretern von Interessensgruppen und Politik.

Auf kleinen Treffen mit der lokalen Bevölkerung falle es den Betroffenen leichter sich auszutauschen und Informationen über Sichtungen und Auslösereize, sowie die Lebensweise und Bedürfnisse des Wolfes zu erhalten.

Bei diesen Informationsveranstaltungen sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. Um eine gemeinsame Basis für die weitere Diskussion zu schaffen, ist es wichtig darzustellen, was bisher festgestellt wurde.
2. Es sollte über Erfahrungen aus anderen Gebieten mit ähnlichen Problemen berichtet werden, wie damit umgegangen wurde, was funktioniert hat und was nicht? Welche Maßnahmen geplant sind und wie weiter vorgegangen wird?
3. Es sollte viel Zeit für Fragen aus dem Publikum eingeplant werden.

Meldungen über Wolfsichtungen verunsichern die Menschen und erzeugen Angst. Wölfe polarisieren wie kein anderes Tier die Gesellschaft. Deshalb ist es umso wichtiger, Probleme offen anzusprechen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Referenten solcher Informationsveranstaltungen müssen über das notwendige Wissen auf diesem Gebiet verfügen und sämtliche zu erwartenden Fragen beantworten können.

Die Vorfälle der letzten Wochen und Monate in Tirol zeigen den deutlichen Handlungsbedarf auf. Daher sollen die Informationsveranstaltungen bis zum Almbetrieb 2020 abgeschlossen sein.

Die zunehmende Zahl an Sichtungen von Wölfen gibt Aufschluss darüber, dass der Wolf Tirol als Heimat wiederentdeckt hat. Damit entsprechendem Konfliktpotential bereits frühzeitig entgegengewirkt und pragmatische Lösungen gefunden werden können, braucht es Maßnahmen, die auch das Stimmungsbild innerhalb der Bevölkerung berücksichtigen. Daher ist eine landesweite Volksbefragung „Akzeptieren Sie den Wolf als heimische Tierart in Tirol?“ als Abschluss dieser Informationsveranstaltungen durchzuführen.

Die **Dringlichkeit** begründet sich aus den aktuell vermehrten Wolfsichtungen und den bereits entstandenen Schäden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Kitzler', with a long horizontal stroke extending to the right.A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Zigfried', with a long horizontal stroke extending to the right.

Innsbruck, am 25. Juni 2020